

# BERECHNUNG DER RAUMINHALTE VON HOCHBAUTEN NACH DIN 277 AUSGABE MAI 1973

Die DIN 277 unterscheidet folgende Brutto-Rauminhalte:

- 2.1.1 a    allseitig umschlossene und überdeckte Bauwerke/Teile von Bauwerken
- 2.1.1 b    nicht allseitig in voller Höhe umschlossene, jedoch überdeckte Bauwerke/Teile von Bauwerken
- 2.1.1 c    umschlossene, jedoch nicht überdeckte Bauwerke/Teile von Bauwerken
  
- Maßgebend für die Außenabmessungen sind die Begrenzungen lt. Nr. 1.5.2 DIN 277 durch den Putz bzw. die Verkleidung oder die Verblendung
  
- 2.1.5    Bei der Ermittlung des umbauten Raumes bleiben unberücksichtigt:  
Kellerlichtschächte, Außentreppen, Außenrampen, Eingangsüberdachungen, waagerechte Sonnenschutzkonstruktionen, Dachüberstände, Dachgauben, Lichtkuppeln, Schornsteinköpfe und ähnliches
  
- 2.2.2 a    im untersten Geschoß bei nicht unterkellerten Räumen bzw. im Kellergeschoß gilt die Unterfläche der den Fußboden tragenden Konstruktion als Begrenzungsfläche.


Das Dachgeschoß, ob ausgebaut oder nicht ausgebaut, wird voll gerechnet. Dabei bildet die Außenfläche der Dacheindeckung gem. Abschnitt 2.2.2 c der DIN 277 die äußere Begrenzungsfläche.

Bauvorhaben:    Neubau Einfamilienhaus

Bauherr:    Bruno Borowski

Entwurfsverfasser:    Claus-Jürgen Tedt

Brutto-Rauminhalte nach DIN 277

Ansätze	Rauminhalt	2.2	2.3	2.4	insgesamt
<b>Erdgeschoß:</b>					
14,20 x 9,50 x (2,40 + 0,13) =	341,297	341,297			341,297
<b>Dachboden:</b>					
1/6 x 3,12 (2 x 14,20 + 5,10) 9,50 =	165,490	165,490			165,490
<b>Carport:</b>					
8,00 x 4,00 x 2,40 =	76,800	76,800			76,800
<div>Entwurf und genehmigt Schleswig, den 28. SEP. 1934 </div>					
Aufgestellt: Sörup, 11.07.1994 Ort Datum	583,587	583,587			583,587

## Berechnung der Wohn- und Nutzflächen

Aktenzeichen

Baumaßnahme <input checked="" type="checkbox"/> Neubau <input type="checkbox"/> Umbau <input type="checkbox"/> Anbau <input type="checkbox"/>	Bauvorhaben Einfamilienhaus
Bauherr Bruno Borowski	Bauort Steinbergkirche

Lfd.¹) Nr. der Räume	Berechnungsansätze (Anleitungsbeispiel siehe Rückseite)	Wohn- und Schlafräume einschl. Küchen Anzahl¹)	Wohn- und Schlafräume qm	Küchen qm	Nebenräume²) qm	Gewerbl.⁴) bzw. Wirtsch.-R.³) qm
1	4,385 x 5,57 - 1,40 x 0,60 +	1	24,88			
2	(2,80 - 0,50) x 0,90 x 0,97	1		12,98		
3	3,55 x 3,77 x 0,97					10,10
4	4,05 x 2,57 x 0,97	1	10,42			
5	2,65 x 4,05 x 0,97	1	10,83			
6	3,20 x 3,49 x 0,97					
7	2,265 x 2,00 + 1,01 x 0,60 + 3,30 x 2,50				15,54	
8	+ 1,65 x 1,60 x 0,97				3,75	
9	2,15 x 1,80 x 0,97				6,75	
10	2,40 x 3,00 - 0,7 x 0,7 x 0,5 x 0,97					
11	3,25 x 4,20 + 1,01 x 1,00 + 0,7 x 0,7/2 x 0,97	1	14,46			
		5	60,59	12,98	25,99	10,10
			insgesamt = 109,66 m²			
	Carport = 5,50 x 3,90 = 21,45 m²					
	Geräteraum = 2,30 x 3,80 = 8,74 m²					
	30,19 m²					
	=====					
	In bauaufsichtlicher Hinsicht geprüft und genehmigt Schleswig, den 28. SEP. 1994 <i>Plenker</i>					

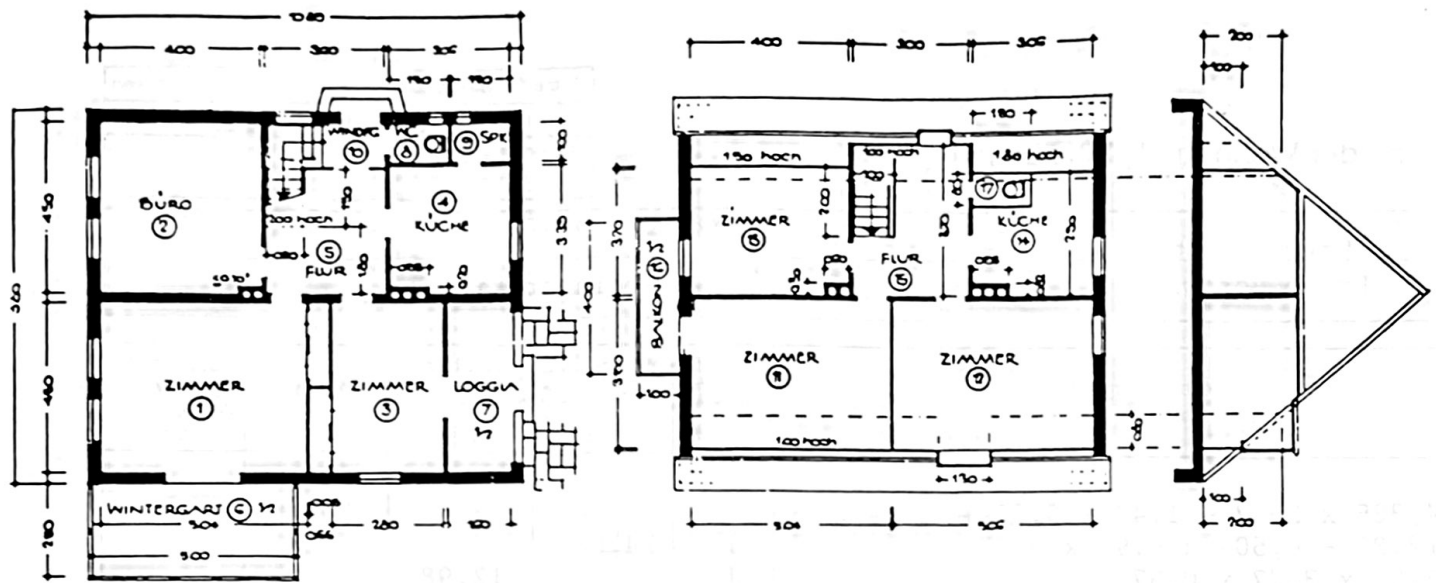
Ort, Datum

Sörup, 11.07.1994

Unterschrift des Planverfassers

Claus-Jürgen Tedt

Dipl.-Ing. (FH) für Bauwesen



## Anleitungsbeispiel für die Berechnung der Wohn- und Nutzflächen

Lfd.¹) Nr. der Räume	nach der II. Berechnungsverordnung	Wohn- und Schlafräume einschl. Küchen Anzahl²)	Wohn- und Schlafräume qm	Küchen qm	Neben- räume³)	Gewerbl.⁴) bzw. Wirtsch.-R.⁵) qm
	<b>A. Erdgeschoßwohnung</b>					
1	5,04×4,50×0,97 (3 % – für Putz) Einbauschrank: 0,50×2,23×0,97	1	22,00		1,08	
2	4,00×4,50×0,97 (v. Wohnungsinhaber gewerbl. genutzt)	1	17,46			
3	4,50×2,80×0,97 Einbauschrank: 0,50×2,22×0,97	1	12,22		1,08	
4	(3,06×3,39–0,95×0,20)×0,97	1		9,87		
5	(3,30×3,00–0,90×1,50)×0,97				8,29	
6	5,00×2,50×0,97×0,5 (½ der Fläche anrechenbar)				6,06	
7	1,60×4,50×0,97×0,5 (Bis ½ der Fläche anrechenbar)				3,49	
8	1,00×1,50×0,97				1,46	
9	1,00×1,50×0,97				1,46	
10	1,20×1,34×0,97				1,56	
		4	51,68	9,87	24,48	
			zusammen 86,03 qm			
	<b>B. Dachgeschoßwohnung</b>					
11	5,04×(3,90–0,80/2)×0,97	1	17,11			
12	[5,06×(3,90–0,80/2)+0,80/2×1,30]×0,97	1	17,68			
13	[4,00×(3,20–0,50/2)–0,30×0,60]×0,97	1	11,27			
14	[3,06×(2,90–0,20/2)–(1,55×0,65+0,32×0,95)]×0,97	1		7,05		
15	[3,00×(3,70–0,80/2)–1,00×2,00+0,80/2×0,80]×0,97				7,97	
16	1,00×4,00 (Nicht anrechenbar weil < 1,40)					
17	1,50×(0,80–0,20/2)×0,97				1,02	
		4	46,06	7,05	8,99	
			zusammen 62,10 qm			
	<b>Zusammenstellung:</b>					
	A. Erdgeschoßwohnung . . . . .	4 R. =	86,02 qm			
	B. Dachgeschoßwohnung . . . . .	4 R. =	62,10 qm			
		<u>insgesamt 8 R. =</u>	<u>148,12 qm</u>			

1) Fortlaufende Numerierung für jede Hauseinheit bzw. jedes Geschöß in die Zeichnung eintragen (DIN 1356 C 10, Keller 001, Erdg. 101, 1. Oberg. 201 usw.)

2) Als Raum rechnen sämtliche Wohn-, Schlafräume und Küchen

3) Balkone und Loggien werden nicht angerechnet, wenn die nutzbare Tiefe unter 1,40 m oder die nutzbare Fläche unter 3,0 m<sup>2</sup> beträgt

4) Unter gewerblichen Räumen nur Räume eintragen, die keinen Wohnzwecken dienen und sich wegen ihrer Zweckbestimmung baulich wesentlich von den Wohnräumen unterscheiden, also keine gewerblich genutzten Wohnräume sind

5) Unberücksichtigt bleiben Dachböden, Keller, Trockenräume u. Waschküchen, bei Kleinsiedlungen u. Landarbeiterwohnungsbaue Fläche v. Stall u. Wirtschaftsküche angeben

Betr.: Baumaßnahme: Neubau - Umbau - Anbau

Bauvorhaben: Einfamilienhaus

Bauherr: Bruno Borowski

Bauort: Steinbergkirche

## Berechnung der Grundflächenzahl (GRZ)

Fläche des Baugrundstücks (FBG): 745,00 m<sup>2</sup>

Bebaute Fläche (BF): \_\_\_\_\_ m<sup>2</sup>

BF - Berechnungsansatz: 14,20 x 9,50 + 8,00 x 4,00

$$GRZ = \frac{BF}{FBG} = \frac{166,90}{745,00}$$

$$GRZ = \underline{0,224}$$

## Berechnung der Geschossflächenzahl (GFZ)

Geschoßfläche (GF): \_\_\_\_\_ m<sup>2</sup>

GF - Berechnungsansätze: \_\_\_\_\_

$$GFZ = \frac{GF}{FBG} = \underline{\hspace{2cm}}$$

$$GFZ = \underline{\hspace{2cm}}$$

Geschweig, den  
28. SEP. 1994

*Gruhlen*

Ort, Datum

Sörup, 11.07.1994

**Claus-Jürgen Tedt**

Dipl.-Ing. (FH) für Bauwesen

*JCA*  
Der Planverfasser

Bauvorhaben : Neubau Einfamilienhaus  
Bauort : Steinbergkirche  
Gemarkung : Steinberg Flur: 12 Flurstück: 13/131  
Grundbuch von : Steinbergkirche  
Bauherr : Bruno Borowski

---

#### BAUBESCHREIBUNG ZUR ENTWÄSSERUNG

Die häuslichen Abwässer und das Regenwasser sollen der Trenn/Mischkanalisation der Gemeinde/Stadt zugeführt werden.

An die Schmutzwasserleitung werden folgende Objekte angeschlossen

1 Badewanne	1 Dusche(n)	2 WC-Becken
2 Waschbecken	1 Spüle(n)	1 Waschmaschine

Die Ausführung der Leitungen ist wie folgt vorgesehen

Schmutzwasser

NK-Kanalrohre  $\varnothing$  100, 125, 150 mm  
mit Rollringdichtung,  
Gefälle 1 : 50

Regenwasser

wie vor,  $\varnothing$  100 bzw. 125 mm

Kontrollschächte

Gesehen

DER LANDRAT  
des Kreises Schleswig-Flensburg  
Untere Bauaufsichtsbehörde

Betonringe  $\varnothing$  1.000 mm, Durch-  
laufsohle, oberem Konus und  
Schachtabdeckung.

Sörup, den 11.07.1994

Claus-Jürgen Tedt

Dipl.- Ing. (FH) für Bauwesen

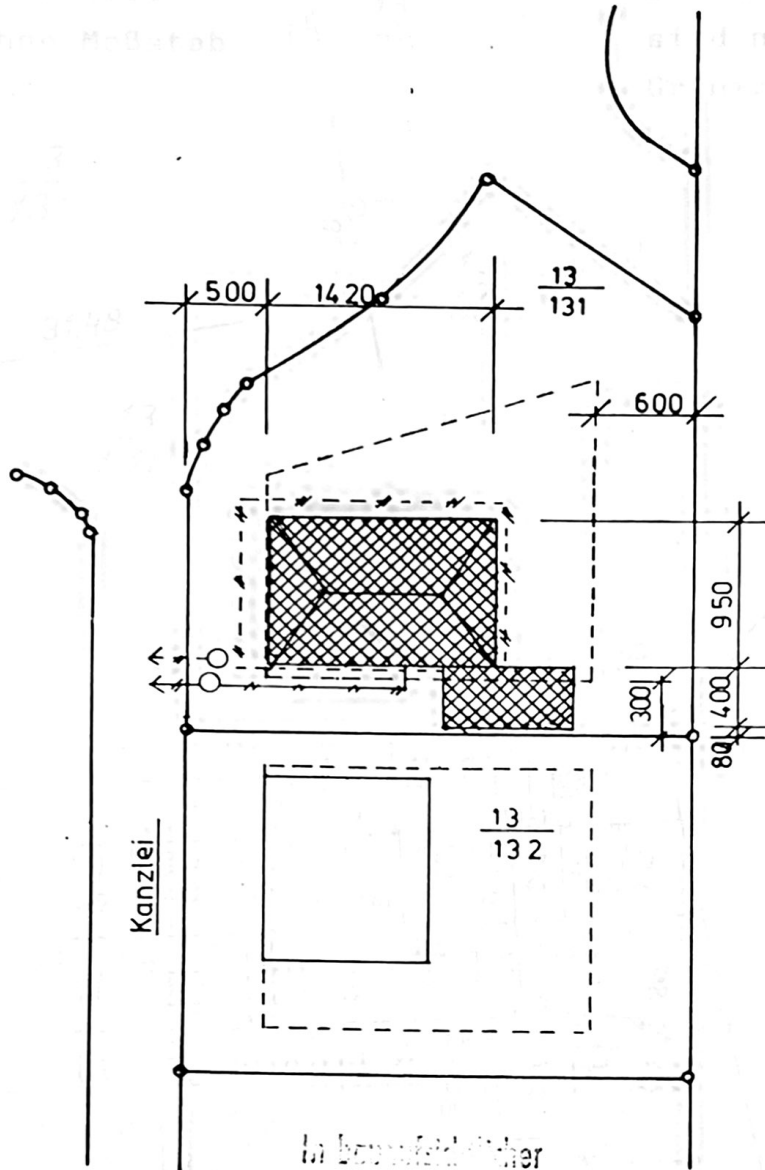
(Ort, Datum)

(Planverfasser)

Hinweis:

Die angegebenen Maße sind nur zum Anzeichen der Grundstücke bestimmt.

Skizze  
ohne Maßstab



In bauseitlicher  
Hinsicht geprüft und genehmigt  
Schleswig, den  
28. SEP. 1934

*Becken*



## Lageplan M=1: 500

Bauherr	B. Borowski
Bauort	Steinbergkirche
Flur 12	Flurstück 13 131

Planverfasser:

**Claus-Jürgen Tedt**  
Dipl.-Ing. (FH) für Bauwesen

*Tedt*



# Hinweis:

⊙ = Grenzzeichen

Die Maßangaben, in Metern,  
sind nur zum Aufsuchen der  
Grenzzeichen bestimmt.

